

Werk

Titel: Ein neuer Brief der Frau Rat Goethe

Autor: Engel, Wilhelm

Ort: Weimar

Jahr: 1929

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503542318_0015|log5

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Ein neuer Brief der Frau Rat Goethe

Mitgeteilt von Wilhelm Engel (Weimar)

Die von Albert Köster herausgegebene Sammlung der Briefe der Frau Rat Goethe (Insel-Verlag) enthält keinen Brief, den die Frau Rat unmittelbar an den Herzog Karl August gerichtet hat. In der Registratur des Departements des Großherzoglichen Hauses finden sich Akta betreffend ausgefertigte Dekrete über den Charakter als Hofrat 1756—1840'. Ein Band (Signatur: Lit. 24, Nr. 1, Band I) birgt folgenden eigenhändigen Brief der Frau Rat:

Durchlauchtigster Herzog

Gnädigster Fürst und Herr!

Ich unterstehe mich eine Bitte an Ihre Hochfürstliche Durchlaucht zu wagen, und da das die erste in meinem Leben ist; so hoffe ich auf Gnädigste Erhörung. Mein Vetter Georg Adolph Starcke dem Ihre Durchlaucht vor einigen Jahren die Gnade erzeigten den Tittel als Commerz Rath Allergnädigst mitzutheilen, bittet durch mich in aller Unterthänigkeit um den Tittel eines Hofraths — Das ganze Glück dieses jungen Mannes beruht darauf — Demohnerachtet würde ich mich doch nicht unterstanden haben Ihre Durchlaucht um diese Gnade anzuruffen, wenn nicht die Eltern von ihm in meinem Wittwen stand mir viele und wirklich große Gefälligkeiten erzeigt hätten — und da mein Schwager Pfarrer Starcke weiß, daß ich die Gnade habe von Ihrer Hochfürstlichen [Durchlaucht] gefand zu sehn; so konte es um so weniger abschlagen, ein Vorwort vor seinen Sohn bey meinem Gnädigsten Fürsten in aller Unterthänigkeit anzubringen. Ich bin eine zu unbedeutende Erden-Tochter um vor diese gebethne Hohe Gnade etwas thun oder wirken zu können — Den Un[ther]

thänigsten Dank — und den innigsten Wunsch vor das fordauernde Glück und Wohl des ganzen Hochfürstlichen Hauses — Dieses einzige ist im stande zu thun

Durchlauchdigster
Herzog

Frankfurth d. 27^{ten} Juli
1787

dero
Untherthänigste Dienerin Goethe.

Wie aus den Akten (Departement des Großherzoglichen Hauses Lit. 24, Nr. 3: 'Akten der Geheimen Staatskanzlei betr. Ausgefertigte Decrete über den Charakter als Kommerzienrat 1756—1918') hervorgeht, hat Karl August „Georg Adolph Starck zu Frankfurth am Main in Rücksicht auf dessen Uns angerühmte gute Qualitäten“ am 12. August 1783 zum Kommerzienrat ernannt; am 22. August 1783 ließ der „Herr Geh. Rat von Goethe Hochwohlgeb.“ das Dekret zur Bestellung abholen. Am 3. Oktober 1787 wurde das Gesuch der Frau Rat dem Herzog vorgelegt; vom gleichen Tag datiert die Verfügung, die den Kommerzienrat Georg Adolph Starck „in Rücksicht auf dessen [,von Uns erprobte“ ist später im Entwurf getilgt worden] gute Qualitäten“ zum Hofrat ernannte. Die „erste Bitte“ der Frau Rat war erhört worden.
